

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Meck'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
Die einseitige Preispresse  
oder deren Raum 18 Z.  
außerhalb des Bezirks  
20 Z. bei Ankaufserlei-  
gung durch die Geschäfts-  
stelle 30 Z. extra.  
Nellaime-Seite 50 Z.  
Bei größeren Aufträgen  
entsprech. Rabatt, der im  
Falle des Mahnverfahrens  
hinfallig wird.

Schluss der Anzeigen-  
Annahme 8 Uhr vorm.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Für telef. Aufträge wird  
feinerelei-Gewähr über-  
nommen.

Bezugspreis:

Quartalspreis in Neuen-  
bürg 2,85. Durch die  
Post im Orts- und Ober-  
amts-Verkehr 2,85.  
Im sonstigen inländischen  
Verkehr 2,95 und 30 Z.  
Postbefreiung.

Bestellungen nehmen alle  
Poststellen, in Neuenbürg  
insbesondere die Postträger  
jederzeit entgegen.

Die Konten Nr. 24 bei  
der Oberamts-Sparkasse  
Neuenbürg.

Nr. 96.

Neuenbürg, Samstag den 26. April 1919.

77. Jahrgang.

## Deutschland.

Stuttgart, 25. April. Heute wurden in den frühesten Morgenstunden Handzettel verteilt des Inhalts: Württemberg! Wir rufen euch auf, bereit zu sein für Kaiser, König und Reich! Eure Parole sei: Weg mit den Emporkömmlingen! Hoch die Monarchie!

Der Bürgererrat Württembergs.

Der Schwindel ist zu offenkundig; denn einen „Bürgererrat Württembergs“ gibt es gar nicht! Der ganze Zweck der Zeitung ist, vor der „Gegenrevolution“ politische Kinder und nichtgläubige Grufeln zu machen.

Stuttgart, 25. April. Die deutsche demokratische Partei und die sozialdemokratische Partei erlassen einen Aufruf an ihre Mitglieder, sich der Regierung zur Verfügung zu stellen im Kampfe gegen eine kleine Minderheit, die Spartakisten, die versuchen, mit allen Mitteln den politischen und wirtschaftlichen Wiederaufbau unseres Vaterlandes zu vereiteln, alle Kreise unseres Volkes in unabsehbares Elend, in Hunger und Verzweiflung zu stürzen. Die sozialdemokratische Partei begründet den Aufruf u. a. wie folgt:

Wir stehen vor dem wirtschaftlichen Zusammenbruch. Was wird aus den Massen, wenn die Großbetriebe wegen Mangel an Arbeit geschlossen werden müssen? Was aus den Arbeitern, wenn die Auszahlung der Arbeitslosenunterstützung, was aus den Kriegsinvaliden, den Witwen und Waisen, wenn auch die Zahlung dieser Renten eingestellt werden muß? In Württemberg bedroht z. B. nur die um Spantakus organisierte Gruppe die Republik und die Entwicklung unserer Wirtschaft zum Sozialismus. Die Regierung soll gestürzt, die Landesversammlung soll auseinandergehen und an ihrer Stelle die Herrschaft der Kommunisten errichtet werden. Das württembergische Volk hat sich entschieden. Zur Verteidigung seines Rechtes und seiner Verfassung muß und wird es zusammenstehen. Der Aufruf schließt mit der Aufforderung, sich sofort bei den Werbestellen der Reserve-Sicherheitskompanien anzumelden und sich zur Verteidigung aller Angriffe gegen unsere Republik, moher sie auch kommen mögen, zur Verfügung zu stellen. In unserer Stunde rufen wir euch zur Tat auf. Es geht um die Erhaltung eurer Existenz, um das Leben eurer Frauen und Kinder und die Zukunft unseres Volkes.

Karlsruhe, 25. April. In Baden ist das Geheimniskabiniert mit sofortiger Wirkung aufgehoben worden. Die Umwidlung der Geschäfte der Ordenskanzlei wird vom Ministerium des Innern durchgeführt.

Hamburg, 24. April. Zur Organisation der Roten Armee sollen die Münchener Nachrichten große Aufwendungen machen. Offizieren zahlen sie ein Handgeld von 15000 Mk. und 3000 Mk. Monatsgehalt, Unteroffizieren 3000 Mk. Handgeld und 1000 Mk. Monatsgehalt. Für gute Führung an der Front werden Belohnungen von 150 Mk. bezahlt. München ist durch Schützengräben selbstmäßig befestigt, sobald vor dem Angriff eine Artillerievorbereitung nötig sein wird.

München, 25. April. Ueber das Schicksal des Oberleutnants der Münchener Neuesten Nachr., Dr. Müller, ist man sehr beunruhigt. Nach den letzten Meldungen befindet er sich noch in den Händen der Spartakisten. Die Meldung, daß der kommunistische Kriegsminister Reichardt verhaftet sei, ist unrichtig. In München betrieben die roten Garbisten einen schamlosen Handel mit den bei der Besetzung beschlagnahmten Lebensmitteln, die sie zu hohen Preisen an die Bürgererschaft wieder zurückverkauften.

Mainz, 25. April. Am Dienstag fand hier ein englisch-französisches Marinefest statt. Die englische Flotte stattete der französischen Flotte einen Besuch ab und ankerierte am Feldbergtor. Ein langer, recht phantastisch aussehender Zug englischer und französischer Seeleute, unterstützt mit Spahis, bewegte sich durch die Straßen von Mainz. Am Nachmittag nahm General Mangin am Feldbergtor die Flottenparade der englisch-französischen Flotte ab; der alle Garnisonstruppen anwohnten. Nach Einbruch der Dunkelheit fand ein großer Fackelzug statt, der sich vom Schlosse aus durch die Stadt bewegte.

Berlin, 24. April. Im Verfolg des Brüsseler Abkommens sind bis zum 16. April abends insgesamt 137 deutsche Schiffe mit 834 080 Bruttoregistertonnen = 1 108 396 Tonnen Schwergut-Ladefähigkeit aus den Ablieferungshäfen angefahren. — Die französische Regierung hat nach einer amtlichen Havasmeldung die bisherigen Bischöfe Fritzen von Straßburg und Benzler von Metz durch französische Geistliche ersetzt. Zum Bischof von Straßburg wurde der bisherige Bischof von Nancy, Tuch, und zum Bischof von Metz der ehemalige Bischof Petit ernannt. — Die Stadtverordnetenversammlung in Magdeburg wählte den Kandidaten der Reichheitssozialisten Stadtrat Weiss, Mitglied der Nationalversammlung, zum Oberbürgermeister. — Kundgebungen der

Kriegsbeschädigten sollen am Sonntag von allen Kriegsbeschädigten-Organisationen veranstaltet werden. Die Reichsregierung sagt jetzt schon Erfüllung der dabei aufzustellenden Forderungen zu, soweit die Umstände und die Reichsfinanzen es erlauben. — Laut „Germania“ erreichten die Einnahmen aus der Zigarettensteuer für die ersten 9 Monate des Jahres 1918 die ungeheure Höhe von 522 Millionen Mark. — Die Polen begehen dauernd Verletzungen der Demarkationslinie durch Angriffe und Artilleriebeschießung von Städten und Ortschaften.

Varshim, 24. April. Im Gefangenenlager meuterten heute vormittag die russischen Kriegsgefangenen, die sich den Anordnungen der Lagerbehörden widersetzen und weber durch das deutsche Personal, noch durch das russische Hilfskomitee zur Vernunft gebracht werden konnten. Als einzelne der Meuterer zu Tätlichkeiten übergingen, eröffnete die inzwischen angerückte Bewachungstruppe das Feuer. 6 Russen wurden erschossen und 17 verwundet, darunter 9 schwer. Die Ruhe war in kurzer Zeit wieder hergestellt.

Hamburg, 24. April. Sechs Torpedoboote sind eingetroffen, um den Banditen entgegenzutreten zu können, die sich der großen Lebensmittellager im Freihafengebiet zu bemächtigen Lust haben. Auf dem Spielbudenplatz in St. Pauli sind nunmehr auch Geschütze und Minenwerfer aufgeführt, um größeren Angriffsmassen von vornherein mit sicherem Erfolg begegnen zu können. Die Sperrung des ganzen Stadtteils durch Stacheldraht wird solange andauern, bis die Hausdurchsuchungen nach Waffen beendet sind. Bis zum gestrigen Abend wurden etwa 200 Personen verhaftet.

Berlin, 24. April. Wie wir von zuverlässiger Stelle hören, sollen nach zuverlässigen Berichten in Riga von den Bolschewisten über 6000 Personen erschossen worden sein. Dem Erschlagen der Bevölkerung Rigas um militärischen Schutz kann von deutscher Seite nicht entsprochen werden. Ein militärisches Unternehmen gegen Riga läßt sich nicht durchführen, da die hierzu erforderlichen großen militärischen Kräfte, sowie auch Eisenbahnwaggons nicht zur Verfügung stehen. Eine Erweiterung der Front bis Riga kommt somit nicht in Betracht.

## Ausland.

Wien, 24. April. Der Nationalversammlung unterbreitete die Staatskanzlei eine Zuschrift, in der mitgeteilt wird, daß die deutsche Reichsregierung an die deutsch-österreichische Staatsregierung die Einladung ergehen ließ, fünf Mitglieder der deutsch-österreichischen Nationalversammlung zu den Beratungen des deutschen Verfassungsausschusses zu entsenden. Diese Abordnung habe die Aufgabe, an den Verhandlungen des Ausschusses mit beratender Stimme teilzunehmen. Staatskanzler Renner erklärte, die Reichsregierung und die deutsch-österreichische Staatsregierung bezeugten sich in dem Wunsch, daß bei dem Verfassungswerk die Stimme Deutsch-Österreichs gehört werde.

Aus dem Weimarer ergangene Aufforderung wählte die deutsch-österreichische Nationalversammlung fünf Mitglieder für den deutschen Verfassungsausschuss.

Wien, 24. April. Nach einer Meldung des Wiener Deutschen Volksblatts ist der frühere ungarische Ministerpräsident Dr. Weckerle, einer der hervorragendsten ungarischen Sozialpolitiker, im Budapester Kerker, wo er auf Befehl der gegenwärtigen Regierung gefangen gehalten wurde, im Alter von 74 Jahren gestorben.

Zürich, 24. April. Schweizerische Großexporteure haben um Ausfuhrerlaubnis für Rohstoffe und Lebensmittel nach Deutschland im Wert von über 250 Millionen Franken nachgesucht. Die Zustimmung der Alliierten steht noch aus. Die Ware liegt seit Wochen zur Verfügung Deutschlands. — Die Alliierten gaben Lebensmittel und Rohstoffe im Wert von 650 Millionen Kronen aus Dänemark nach Deutschland frei.

Basel, 25. April. Die „Morning Post“ meldet: Die britischen Deere im besetzten deutschen Gebiet verstärken am 1. Mai ihren Bestand um 8000 Mann. Diese Maßnahme wird mit der Meldung von einem beabsichtigten kommunistischen Generalstreik im besetzten Gebiete für die zweite Waiwoche begründet.

Basel, 25. April. Die „Information“ meldet von unterrichteter Seite aus Paris, daß die Alliierten den Vorfriedensvertrag ihrerseits nicht erst wochenlang dem Urteil der deutschen Presse und Propaganda preisgeben können, sondern nach Beseitigung bestehender Mißverständnisse die unmittelbare Unterzeichnung fordern müssen. Die deutsche Delegation könne sich mit der Berliner Regierung in Verbindung setzen und beraten, doch würden keine Verhandlungen über den Inhalt des Vertrages geduldet; solche seien nicht vorgesehen, und man werde sich auf Ausfuhrerlaubungen beschränken.

Paris, 25. April. Bei einem Empfang amerikanischer

Journalisten bei Wilson erklärte der Präsident, er habe die berechtigten Forderungen der Alliierten in Uebereinstimmung mit seinen 14 Punkten gebracht. Der bevorstehende Friede sei ein Friede, der die 14 Grundzüge Amerikas auch dem feindlichen Ausland gegenüber zur Geltung bringt.

Genua, 24. April. Ein japanisches Geschwader ist im Hafen von Genua angekommen. Der englische Dreadnought „Lord Nelson“ war schon vorher hier angekommen und landete die Großfürsten Nikolaus und Peter.

Die montenegrinische Nationalversammlung erklärte die Absetzung König Nikitas und den Anschluß Montenegros an das südslawische Königreich. — In Litauen hat die polnische Armee eine große Offensive begonnen und beträchtliche Beute gemacht.

## Zur Aufhebung der Blockade.

London, 24. April. Minister Bonar Law erklärte gegenüber einer Deputation der liberalen Frauen, die Strengung der Blockade sei schon sehr gemildert worden, um die Verteilung der für Deutschland und Oesterreich bestimmten Lebensmittel zu erleichtern. Bei Unterzeichnung des Friedens würden alle Einschränkungen beseitigt werden. Er erwarte auf jeden Fall solche Vorkehrungen, die es den Alliierten ermöglichen würden, die große Not in diesen Ländern zu mildern.

Zürich, 25. April. Der „Temps“ berichtet, daß die Blockade erst aufgehoben werde, nachdem der Vertrag von der deutschen Regierung uneingeschränkt anerkannt, formgerecht unterzeichnet und wieder dem Obersten Kriegsrat überreicht worden sei.

## Italien und seine Verbündeten.

Lugano, 24. April. Italien hat für den Fall, daß die Entscheidung Wilsons in der Abfragefrage nicht zu seinen Gunsten ausfallen sollte, angekündigt, daß es der Unterzeichnung des Friedens sich enthalten werde.

Amsterdam, 24. April. Die „Times“ erfährt, daß Lloyd George und Clemenceau bereit sind, sich an den Londoner Vertrag zu halten, wenn Italien darauf besteht. Sie haben Italien aber geraten, auf einen Teil des ihm versprochenen Gebiets zu verzichten. Wenn Italien seine Forderungen aufrecht erhält, so werden sie die strikte Ausführung des Vertrags verlangen, dann würde aber Italien Fiume nicht erhalten. — Der Pariser Korrespondent der „Daily Mail“ bemerkt, daß die Alliierten einen leichten Triumph in den Händen haben, auf den Italien es nicht ankommen lassen werde. Italien lebe von amerikanischem Geld und Getreide, englischen Fischen und englischen und französischen Rohlen. Ein Druck auf diesem Gebiet werde aber nur im äußersten Notfall angewandt werden.

## Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

### Sonntagsgedanken für den 27. April 1919.

#### Der Eckstein aller menschlichen Gesellschaft.

Treu und Glauben sind der Eckstein aller menschlichen Gesellschaft. Auf Treu und Glauben sind Freundschaft, Ehre, Handel und Wandel, Regierung und alle anderen Verhältnisse zwischen Menschen und Menschen gegründet. Man untergrabe diesen Grund, alles wankt und stürzt, alles fällt auseinander.

Daß sich endlich scheide  
Falsch und Halb und Echt,  
Und aus Streit und Leide  
reif ein neu Geschlecht!  
Dann laß wieder schauen,  
Herr, dein Angesicht!  
Laß den Himmel blauern  
hell im Sonnenlicht!

Hermann Andreas Krüger.

Neuenbürg, 25. April. Auf der kirchlichen Vertreter-Versammlung hier am Ostermontag Nachmittag wurde der Wunsch geäußert, es mögen einige Notizen über die Person der für die Wahl zur Landeskirchenversammlung vorgeschlagenen geistlichen Bewerber der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Diesem Wunsche wird in folgendem entsprochen. Der ältere der beiden Kandidaten, Friedrich Sandberger, ist geboren in Herrensberg am 6. März 1867 als Sohn des damaligen „Helfers“, späteren Prälaten und Konsistorialpräsidenten († 1912) D. von Sandberger. Als 11jähriger wurde er zum Pfarre in Wittlensweiler O.-A. Freudenstadt ernannt. Während seiner 13jährigen Tätigkeit in Wittlensweiler hatte er Gelegenheit, in stiller, nach außen wenig auffälliger Arbeit besonders der Jugendpflege und den Bildungsbestrebungen an der Männerwelt in evangelisch sozialem Geiste sich zu widmen. Den evangelischen Arbeiterverein in Freudenstadt hatte er schon während seiner unständigen Dienstzeit mitbegründet.





dürfen und war Jahre lang in demselben mit in erster Linie tätig. Heute noch hat er in Freudenstadt viele gute Freunde. Seit 1911 ist er „Ehrenmitglied“ des dortigen Evangelischen Arbeitervereins. Aus seiner mehr stillen Tätigkeit heraus wurde Sandberger gegen seinen Willen zur Begründung des Vereins für „ländliche Wohlfahrtspflege“ beigezogen, dem er in schätzbare Weise mit seinen Erfahrungen diente und in dessen Ausschuss er heute noch Sitz und Stimme hat. Im Jahre 1911 vertauschte er die dörfliche Pfarrei Wiltensweiler mit der ersten Stadtpfarrstelle in Liebenzell. Durch den Fiskaldienst in Unterlengenhardt greift die Amtstätigkeit des Liebenzeller ersten Geistlichen auch ins Neuenbürger Oberamt herein. Auch die vom zweiten Geistlichen in Liebenzell bedienten Filialen Weinberg und Maffenbach-Zainen gehören ins hiesige Oberamt, es darf als besonders schöner Beweis gerechten Sinnes hervorgehoben werden, daß beispielsweise von den Liebenzeller Kirchenopfern zugunsten wohlthätiger Zwecke mit Rücksicht auf die im Neuenbürger Oberamt gelegenen Filialorte stets auch dem Neuenbürger Bezirkswohlthätigkeitsverein auf Veranlassung des ersten Stadtpfarrers ein gebührender Anteil überwiesen wird. Würde die Wahl zur Landeskirchenversammlung auf Stadtpfarrer Sandberger fallen, so wären die Kirchenbezirke Neuenbürg und Calw zusammen durch einen Mann bedient, der als Vertreter eines gesunden, der neuen Staatsverfassung angepaßten Fortschritts gelten könnte. Er würde für einen vollständigen Aufbau der Kirchenverwaltung unter härterer Verzahnung der Gemeinden zur Mitwirkung und zur Mitverantwortung in dem Sinne eintreten, wie die Landesversammlung der „Evangelischen Arbeitervereine“ Württembergs am Ostermontag d. J. dies näher formuliert hat. — Noch mag erwähnt werden, daß Stadtpfarrer Sandberger der Bruder ist von Landgerichtsrat Martin Sandberger in Sulz a. N., der in Neuenbürg durch sein keuschliches Wesen und durch rege Betätigung kirchlichen Sinnes sich ein gutes und treues Andenken gesichert hat. Stadtpfarrer Sandberger hat früherhin auch selbst sich schon hier angerechnet durch einen Vortrag im Ev. Gemeindehaus, der er am 16. Februar 1913 auf Einladung des Vorsitzenden des hiesigen Kirchengemeinderats freundlich übernommen hätte. (Fortsetzung folgt)

**Birkenfeld, 26. April.** Das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden ist Musikfreunden morgen Sonntag Gelegenheit geboten, durch Besuch des von den H. H. und F. Binz unter gütiger Mitwirkung geschätzter Gesangs- und Musikkräfte veranstalteten Wohltätigkeitskonzerts zu Gunsten unserer Kriegsgefangenen. Werke bekannter Meister, wie Wagner, Schubert, Schumann, Bach und Hindel versprechen besonderen Kunstgenuss und erheben die Veranstaltung weit über den Rahmen des Alltäglichen. Die Namen bewährter Kräfte bürgen für vollendete Durchführung des gegebenen Programms. Im Interesse des guten Zwecks wäre der Veranstaltung ein voller Erfolg zu gönnen.

**Wilsbad, 24. April.** (Besuchwechsel.) Herr Romisch zur „alten Vinde“ hier erwarb um 63000 Mark die Villa „Schönblick“ an der Olgastraße. — Herr Wilhelm Eitel, Schlosser hier, erwarb um 18000 Mark das Wohn- und Geschäftshaus der Frau Eitel, Metzgerwitwe am Straubenberg.

### Württemberg.

**Freudenstadt, 25. April.** Dreierlei Ursachen der von Westen her vernehmlichen Detonationen sind nunmehr festgestellt. Zum ersten handelt es sich zweifellos um Stockholmsprengungen in den Wäldern. Abdann werden von den Franzosen an den Unterständen und Befestigungen im Kampfgebiet der Vogesen Sprengungen und Beschädigungen im Kampfbereich der Grenzer noch von besonderer Seite, daß zurzeit bei Offenburg gewaltige Sprengungen stattfinden, da das Nachbarland Baden nach Kohlen sucht. Die Explosionen sind viel schwerer als schweres Artilleriefeuer.

**Enzberg, O.A. Maulbronn, 24. April.** Zu der Vorstellung der Kandidaten für die Ortsvorsteherwahl waren von sechs Angemeldeten nur 3 erschienen. Als erster entwickelte Oberamtssekretär Räder-Maulbronn sein Programm. Weiter traten auf Ratschreiber Ränglen Kornweilheim und Schultheiß Kaiser-Dettenhausen, O.A. Tübingen.

**Stuttgart, 25. April.** Die Generalversammlung der Robert Vösch A. G., in der der Geschäftsbericht des letzten Geschäftsjahres vorgelegt werden soll, wird Anfang nächster Woche stattfinden. Wie man hört, wird das Geschäftsergebnis die Verteilung einer Dividende nicht gestatten.

**Stuttgart, 25. April.** Auf Veranlassung des Bürgerrats Groß-Stuttgart fand am 22. April eine Versammlung der Vertrauensleute sämtlicher Berufsstände statt. Dabei wurde Stellung zu dem Aufbruch der Regierung betreffs Eintritts in die Sicherheits-Reserve-Kompagnien genommen und beschlossen, daß denjenigen Angestellten und Arbeitern, die sich während der Unruhen dem Sicherheitsdienst zur Verfügung stellten, der Gehalt und Tagelohn weiterbezahlt und die Zeit der Abwesenheit von den Geschäftsinhabern als außergewöhnlicher Urlaub betrachtet werden soll. Dieser Beschluß wird allen ein Ansporn zur Teilnahme sein können.

**Stuttgart, 25. April.** Auf den abends 7 Uhr von Wöblingen nach Stuttgart kommenden Zug ist beim Kriegsbahnhof ein Schuß abgefeuert worden. Splitter der Fenster scheiben verletzten einen Knaben im Gesicht. Es ist ein wahres Glück, daß die Kugel niemand in dem gedrängt vollen Wagen getroffen hat.

**Magstadt, 25. April.** Am Mittwoch vor Ostern wurde in der Nacht ein Fuhrwerk abgefaßt, auf dem 254 Pfund Ochsenfleisch, 42 Pfund Kalbfleisch und 60 Pfund Schmalz verpackt waren. Der Fuhrwerksbesitzer hatte, wie die Schwab. Tagwacht berichtet, seine Tochter und seinen Bubel mit auf den Wagen geladen, beide gut eingepackt in Teppiche, so daß die beiden in der Dunkelheit zuerst ebenfalls als Fleischbündel angesehen und vom Wagen heruntergezogen wurden, wobei es ihnen nicht allzu gut erging. Das beschlagnahmte Fleisch war von dem Stuttgarter Wirt Jakob

Schuster um 1336 Mk. erworben worden. Die Sicherheitsorgane sind den Schiebern auf der Spur. In das Treiben dieser Kreise leuchtet u. a. die Mitteilung hinein, daß Fälle vorkamen, wo ein mit zwei Ochsen bespannter Wagen leer nach Stuttgart fuhr. Der Wagen wurde bei passender Gelegenheit zurückgeschafft, die Ochsen aber wurden in Stuttgart geschlachtet!

### Baden.

**Bfrozheim, 25. April.** Die Krankenmeldungen an Typhus haben von gestern auf heute wieder abgenommen. Sie betragen 11. Die Zahl der Toten ist im ganzen 251.

**Dillstein, 25. April.** Gestern vormittag 9 Uhr sprang bei der feierlichen Bräde die in Dillstein wohnende, aus Bödingen gebürtige 14 Jahre alte Rotburga Hartl in selbstmörderischer Absicht in die Nagold. Ein Vorübergehender zog das Mädchen, das schon bewußtlos war, etwa 100 Meter unterhalb der Brücke wieder aus dem Wasser. Sofortige Wiederbelebungsversuche hatten Erfolg. Die Ursache des Selbstmordversuchs sollen begründete Vorhaltungen der Eltern gewesen sein, denen das Mädchen nicht folgte.

**Ettlingen, 23. April.** Durch die hiesige Schuhmannschaft wurde ein mit Holz beladener Fuhrwerk in der Pforzheimerstraße angehalten und durchsucht. Unter dem Holz, sog. Wellen, wurde ein Schwein mit ca. 3 Zentner Gewicht vorgefunden, das dem „Landsm.“ zufolge von einem Karlsruher Herrn zum Preise von 3000 Mark in einer Ortschaft erworben wurde und auf dem Wege des Schleihhandels an eine auswärtige Wirtschaft wandern sollte.

**Sinzgen, 24. April.** Dieser Tage erlitten ein gut gekleideter Herr bei einem Landwirt, dem Speck gestohlen worden war, gab sich als Geheimpolizist aus, der den Dieben auf der Spur sei und erbat einen Vorstoß von 100 Mark. Die Summe wurde dem Schwindler gegeben.

### Neueste Nachrichten.

**Stuttgart, 25. April.** Der Landesversammlung wurde gestern der Entwurf eines Gesetzes betr. einen 4. Nachtrag zu dem Finanzgesetz für 1918 vorgelegt, das als einziger Artikel die Forderung von 13,8 Millionen Mark für außerordentliche Zuwendungen infolge der Teuerung enthält. Davon sind vorgesehen für Staatsbeamte, Lehrer und Geistliche 12 Millionen, für im Ruhestand befindliche Staatsbeamte, sowie für Witwen und Waisen, für invalide Staatsarbeiter und an Witwen und Waisen solcher 1,8 Millionen.

**Stuttgart, 25. April.** Der Abgeordnete Hiller und die weiteren Mitglieder der Bürgerpartei und des Bauernbundes haben folgenden Antrag eingebracht: Die Landesversammlung möge beschließen, die Staatsregierung zu ersuchen, dem Entwurf eines Reichs-Kapital-Vertragssteuergesetzes nur unter der Voraussetzung zuzustimmen, daß Württemberg für den Ausfall an Kapitalsteuer für den Staat und für die Gemeinden dauernden vollen Ersatz aus der Reichskasse erhält.

**Stuttgart, 25. April.** Hier sind, wie bereits berichtet, die Elektromonteur bei den Firmen Elektra und Reiser in den Ausstand getreten. Wenn die Differenzen nicht beigelegt werden, ist mit einem Ausstand sämtlicher Elektromonteur in Württemberg zu rechnen, der sich dann, wie der Staatsanzeiger schreibt, auf die Ueberlandzentralen und Kraftwerke ausdehnen wird.

**Stuttgart, 25. April.** In der Strafsache gegen Hörle und Genossen wegen Aufruhrs und anderer Vergehen ist ein neuer Termin zur Hauptverhandlung vor dem Stuttgarter Schwurgericht auf Donnerstag den 8. Mai, vormittags 9 Uhr anberaumt.

**Karlsruhe, 25. April.** Die amtliche „Karlsruh. Ztg.“ weist heute darauf hin, daß zur Durchführung der von einem Mannheimer Aktionsausschuss aufgestellten 14 Forderungen unabhängige und Spartakisten mit dem Generalstreik drohen. Die unabhängige sozialdemokratische Partei Badens hat zu Ostern einen heftigen Aufruf erlassen. Agenten der unabhängigen und Spartakisten durchkreuzen Baden, um das Flugblatt zu verbreiten und die Arbeiterschaft zum Generalstreik aufzurufen.

**Freiburg, 25. April.** Der Präsident der deutschen Nationalversammlung, Fehrenbach, hat den Friedensausschuss der deutschen Nationalversammlung auf den 2. Mai nach Berlin einzuberufen.

**Duisburg, 26. April.** Eine hiesige Kommunistenversammlung hat neue Gewaltmaßnahmen beschlossen. Darauf wurden 13 der kommunistischen Führer festgenommen. Nach anderen Meldungen deutet alles auf das bevorstehen von neuen Putsch hin. Ueber Duisburg-Voel ist der Belagerungszustand verhängt worden.

**Essen, 25. April.** Wie der Bergbauverein mitteilt, fehlten in der heutigen Mittagschicht 39335 Bergleute gegen 51727 gestern. In der Morgen- und Mittagschicht hat die Zahl der Streikenden um rund 27000 abgenommen.

**Berlin, 25. April.** Die deutsche Friedensdelegation wird statt durch den General von Briesberg durch den General von Seck, den ehemaligen Stabschef des Generalfeldmarschalls Ludendorff, begleitet werden.

**Berlin, 26. April.** Wie dem „Berl. Vol.-Anz.“ aus zuverlässiger Quelle von neutraler Seite berichtet wird, befinden sich unter den 6000 in Riga erschossenen Personen auch eine Anzahl britischer Staatsangehöriger. Die Zahl der erschossenen Reichsdeutschen, von denen sich einige Tausend in Riga befinden, ist noch nicht festgestellt.

**Hamburg, 25. April.** Dem „Hamburger Echo“ zufolge wurden bisher 6 Plünderer, die mit der Waffe in der Hand gegen die Sicherheitstruppen kämpften, standrechtlich erschossen. — Wegen Kohlenmangels mußten in Hamburg Altona und Ruzhaden etwa 35 Fischdampfer auslegen.

**Bremen, 26. April.** Die Gas-, Wasser und Elektrizitätswerke werden heute den Betrieb wieder aufnehmen. Desgleichen werden die Geschäfte wieder geöffnet. Damit ist das Ziel der Streikabwehr erreicht. Der Streikabwehr-

ausschuss fordert dementsprechend die Mitglieder der Ordnungsparteien auf, ihre Tätigkeit wieder aufzunehmen. **Basel, 26. April.** Das „Polnische Preshbureau“ meldet, die schwere Beschießung der Stadt Lemberg durch die ukrainische Artillerie dauere fort. Zahlreiche Bewohner wurden durch Granaten getötet und eine Anzahl Häuser wurde zerstört.

**Amsterdam, 25. April.** „Nieuwe Courant“ vom 23. April schreibt, die deutsche Regierung scheint zu einer kräftigen Haltung bei den Friedenspräliminarien entschlossen zu sein. Ihr Auftreten sei die einzige Art, endlich Sicherheit zu bekommen, die der ganzen Haltung der Alliierten fehle. Dazu wäre es Zeit, ebenso zu einer deutlichen Antwort an Deutschland. Mehr als je drohe die Gefahr des Bolschewismus in Deutschland, wenn die Alliierten nicht baldigst deutlich erklärten, daß sie wirklich so verhandeln wollten, daß der deutschen Regierung die Unterzeichnung des Friedens möglich werde.

**Rotterdam, 25. April.** Der Kriegsrat in Brüssel hat drei belgische Soldaten, die unter dem Einfluß bolschewistischer Propaganda desertiert waren, zum Tode verurteilt. Zwei andere Soldaten wurden wegen des gleichen Delikts zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt.

**Paris, 25. April.** In der Mittwochsitzung des auswärtigen Ausschusses teilte Minister Pichon mit, daß die bevorstehende Abreise der italienischen Delegation keine politische Ueberraschung bringe. Der Friedensvertrag mit Deutschland bleibe von einer Loslösung Italiens unberührt.

**Wellington, (Neuseeland), 26. April.** 240 Deutsche darunter der frühere Gouverneur von Samoa, Schult, Ober-Ludner und Leutnant Kirchhoff vom „Seeadler“ werden Ende April nach Deutschland abreisen.

### Zu den Ereignissen in Bayern.

**Stuttgart, 25. April.** Das Kriegsministerium ist mit: für weitere in Bayern stehenden Truppen waren in Tagen ohne Kampfaufgabe, Unterbringung und Verpflegung sind vorzüglich. Die Beziehungen zur befreiten bayerischen Zivilbevölkerung sind besonders freundschaftlich. Stimmung und Haltung der Truppen sind ausgezeichnet. In der Presse verbreiteten Gerüchte über Kämpfe württembergischer Truppen sind unzutreffend.

**Kugzburg, 25. April.** Augsburg ist das Hauptquartier der Regierungsbatterie gegen München geworden.

**Bamberg, 25. April.** Nach den neuen, bei der Regierung eingelaufenen Mitteilungen sind nicht nur München und Rosenheim in den Händen der Spartakisten, sondern auch Kaufbeuren, Schwangau, Penzberg, Starnberg, Garmisch und Röchel. Der Bayerische Reichsbereich der Spartakisten dehnt sich also bis weit ins bayerische Hochland aus. In all diesen Orten herrscht Spartakus wie in München.

Wie die Regierung weiter erfährt, sind die Münchener Kommunisten nach wie vor sehr aktiv. In den letzten Tagen unternahmen sie mit Lokomotiven und 1 bis 2 Eisenbahnwagen Erkundigungen ins südbayerische Hochland. Sie fuhren sie heute nach Dorfen, Mühldorf und Neumarkt. Sie handelte sich hierbei um kleinere Abteilungen, die höchstens austauschen und ebenso rasch wieder verschwinden, nachdem sie genügend Beute von den verängstigten Einwohnern eingetrieben hatten.

**Berlin, 26. April.** Nach dem „Berliner Tageblatt“ richtet sich das Nürnberg Generalkommando auf eine notwendige Verteidigung ein. In Gerolshaus, einem hochgelegenen Vorort Nürnbergs wurde eine Reihe leichter Geschütze eingebaut. Aus den nordbayerischen Garnisonen sind Truppen eingetroffen. Sächsische Truppen liegen nicht in der Stadt.

**Berlin, 26. April.** Ueber die Lage in München so laut nach Berliner Blättermeldungen, daß Ansammlungen nur für Werbezwecke der Spartakisten geduldet werden. In Straßen liegen in tiefem Schmutz. Die Läden sind geschlossen. Die Hausdurchsuchungen, die als Vorwand zu Verhaftungen und Erspressungen dienen, dauern an. Offiziere der sich von Spartakisten anwerben lassen, bekommen 1500 Mark Handgeld und ein Monatsgeld von 3000 Mk. Unteroffiziere ein Handgeld von 3000 Mk. und 1000 Mk. Monatsgeld. Es wird berichtet, daß am 1. Mai in Nürnberg der Anschluß an die Räterepublik in München proklamiert wird.

Ein aus München entkommener demokratischer Politiker erzählt, daß Graf Arco, der Mörder Kurt Eisners, von Spartakistischen Soldaten aus der Klinik geschleppt und abgebracht worden sei. Der bei dem Landtagsattentat schwer verwundete Minister Arco, der bereits wieder gehen kann, hat daraufhin die Klinik verlassen, da sein Leben ebenfalls bedroht war. Der frühere Kriegsminister im Ministerium Eisner, Rothhaupter, sei aus München geflohen und in Bamberg eingetroffen. Zahlreiche Bewohner des vornehmen Bavaria-Bezirks in München wurden von Patrouillen der roten Armee, die von Haus zu Haus zogen, verhaftet. Einige der Verhafteten konnten sich durch Gelddbeträge wieder loskaufen.

Nicht nur das bare Geld, sondern auch die Vermögen soweit sie in den Banken liegen, sind bis zu 27% beschlagnahmt. Die rote Garde ist nach zuverlässigen Mitteilungen 30000 Mann stark, die nach dem Urteil militärischer Sachverständiger sehr gut bewaffnet sind. Die Kommunistenregierung hat nach Bamberg mitteilen lassen, daß sie für jeden Kommunisten, dessen Verhaftung in München bekannt wurde, 25 Bürger in Haft nehmen würde. Das Revolutionärtribunal arbeitet Tag und Nacht, doch ist es noch zu keinem Todesurteil gekommen. Es scheint, als ob Hoffmanns Zwang gewirkt habe, er werde leben, der bei einem Todesurteil mitwirkte, als Röder aburteilen lassen.

### Die Uneinigkeit in Paris.

**Paris, 25. April.** Wilson, Clemenceau und Lloyd George versuchen noch im letzten Augenblick, Orlando zu überzeugen und ihn zu bewegen, nicht abzureisen, um nicht









Statt Karten!

Christine Pfommer, Würzbach  
Hermann Waidner, Herrenalb

Verlobte

Herrenalb, den 27. 4. 19.

Bernbach.

### Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

**am Donnerstag, den 1. Mai 1919**  
im Gasthaus zum „Bernstein“  
stattfindenden

### Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen.

**Hermann Sieb,**  
Sohn des Friedrich Sieb, Holzhandlers.  
**Karoline Gräßle,**  
Tochter des Friedrich Gräßle, Schreiners.  
Kirchgang 11 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Schwann.

Wir gestatten uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

**Sonntag, den 27. April**  
stattfindenden

### kirchlichen Trauung

freundlichst und ergebenst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Kirchgang 10 Uhr in Schwann.

### Hochzeits-Feier

im Gasthaus zum „Döfen“.

**Ernst Wacker,** Schuhmacher,  
**Pauline Höll,** geb. Wankmüller,

Feldbrennach.

### Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

### Hochzeitsfeier

am Sonntag, den 27. April 1919  
in das Gasthaus z. „Döfen“ in Feldbrennach  
freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung betrachten zu wollen.

**Berta Grohmann,**  
Tochter des Ludwig Fr. Grohmann, Maurers.  
**Jakob Wöster,**  
Sohn des Andreas Wöster, Langensteinbach.  
Kirchgang 10 Uhr.

Neuenbürg.

Ein solider

### Schlafgänger

wird angenommen  
Grüßenhauserstraße 4.

Zwei tüchtige

### Bollgatterjäger

können sofort eintreten bei  
Gg. Gengenbach Söhne,  
Sägemwerk, Dillweilstein.

### Gewerbeverein Neuenbürg.

Montag, den 28. ds. Mts., abends 8 Uhr,  
findet im Lokal Rada eine

### Wähler-Versammlung

zu der bevorstehenden Gemeinderatswahl statt.  
Pölyzähliges Erscheinen der Mitglieder wird erwartet, auch laden wir Wähler und Wählerinnen, die Nichtmitglieder sind, aber Gönner unserer Sache, freundlichst ein.

Dobel, den 25. April 1919.

### Codes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

### Christian Merkle,

Sohn des verst. Fr. Merkle, Fuhrmanns,  
nach schwerer Krankheit im Alter von 22 Jahren  
heute nacht 1 Uhr sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Sonntag nachmittag 2 Uhr.

Sämtliche Angehörige der

### Jahrgänge 1896/97

sind zu der heute abend 8 Uhr  
im „Bärensaal“ stattfindenden

### Begrüßungs-Feier

herzlich eingeladen.

NB. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

### Württ. Bürgerpartei

Ortsverein Neuenbürg.

Am Sonntag, 27. April, abends 8 Uhr,  
findet im Saale des Gasthofs zur „Sonne“  
in Neuenbürg ein

### Vortrag

von Schriftleiter Dr. Veihwänger, Mitglied der württ. Landesversammlung, über

### „Politische Gegenwartsfragen“

statt. Hierzu wird die Einwohnerschaft herzlich eingeladen.

Conweiler.

### Deffentl. Versammlung

am Sonntag, den 27. April,  
nachmittags halb 3 Uhr im Gasthaus zum „Döfen“.

**Zweck: Politisch aufklärend, erziehend und bildend zu wirken.**

Zum Anschluß Stellungnahme zur Gemeinderatswahl. Jedermann, auch die Frauen, sind freundlichst eingeladen.  
Sprecher: Karl Jäck, früherer Postagent.

Herrenalb.

### Buchbinderarbeiten

werden prompt und billig ausgeführt bei

### Gebr. Maner, Buchdruckerei.

### Vergebung von Bauarbeiten.

Zu einem Wohnhausneubau in Herrenalb habe ich im Auftrage des Bauherrn nachstehend verzeichnete Arbeiten im Auftrag zu vergeben.

1. Grabarbeiten.
2. Maurer- und Betonarbeiten.
3. Steinhauerarbeiten, rote und helle.
4. Malerarbeiten.
5. Zimmerarbeiten.
6. Flechnerarbeiten.
7. Dachdeckerarbeiten.

Pläne und Kostenvoranschlag hierzu liegen bei mir bis zum 5. Mai d. Js. während der Arbeitszeit zur Einsichtnahme auf. Die Angebote sind bis zum 8. Mai einzureichen, an welche die Unternehmer bis 19. Mai gebunden sind.

Architekt Carl Kugele, Dobel.

### Sozialdemokrat. Verein Neuenbürg

Montag, den 28. April 1919, präzis 1/8 Uhr  
abends beginnend, findet in der Restauration Christl Riefer (Kaisers Bierdepot) eine

### außerordentliche Mitglieder-Versammlung

statt.

**Tages-Ordnung:**

1. Ratensbericht.
2. Stellungnahme zur Gemeinderatswahl.

Hierzu werden sämtliche Arbeiter und Arbeiterinnen, welche das 20. Lebensjahr zurückgelegt haben, sowie politisch Nahestehende, insbesondere die Mitglieder des Deutschen Metallarbeiterverbandes, des Deutschen Holzarbeiterverbandes und des Evangelischen Arbeitervereins Neuenbürg freundlichst eingeladen.

Keiner darf fehlen! Wer nicht erscheint, schadet der guten Sache und sich selbst.

Der Vorstand.

### Städt. Arbeitsamt

Wildbad.

Fernsprechanschluß Nr. 140.  
(Im Lebensmittelamt.)  
Kostenlose Stellenvermittlung.  
Für sofort oder später werden gesucht:

**Röhminnen,  
Nähenmädchen,  
Zimmermädchen,  
Office-Mädchen,  
Dienstmädchen,  
Waschfrauen.**

**Stellen suchen:**  
männlich:

Rausente,  
Röhe,  
Kellner,  
Friseur,  
List,  
Maschinenbauer,  
Geschäftsführer für Hotel,  
Deizer,  
Hoteldiener,  
Elektrotechniker.

weiblich:  
Servierfräulein,  
Näherin.

Neuenbürg.  
Zum sofortigen Eintritt ein  
tüchtiger

### Schneider

und Näherinnen  
gesucht.

**Wilh. Wackenhut,**  
Zuchhandlg. und Schneiderei.  
Neuenbürg.  
Suche zum 1. Mai oder  
später ein tüchtiges, braves

### Alleinmädchen,

welches schon gedient hat.  
Ivan August Meyer.  
Nach Herrenalb wird für  
sofort ein fleißiges, sauberes

### Mädchen

in kleinen Haushalt gesucht,  
welches schon gedient hat.  
Offerten unter N. G. 8891  
an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche ein

### Hervier-

und ein

### Zimmermädchen.

Bahnhof Herrenalb.

Birkenfeld.  
Habe einen Wurf

 **Milch-**  
**schweine**  
zu verkaufen  
Väter Seuser.

### Pferde-Verkauf.

 **Pferde**  
unter vier die Wahl.  
**R. Kaiser, Neuenbürg.**

### Trauringe,

14 karät., massiv, Kugeln,  
verkauft.  
Wer? sagt die Geschäftsstelle  
ds. Blattes.

Neuenbürg.  
In den nächsten Tagen  
treffen einige Waggons geladen  
mit

### Angerisen

ein und nimmt Bestellungen  
bis Sonntag abend entgegen.  
**E. Fig. 1. Palmstein**  
Telefon 21.

### 20 Briefmappen

mit 100 ff. Briefbogen und 10  
undurchsichtigen Briefumschlägen  
zusammen Bl. 3. ...

100 Ansichtspostkarten  
50 Blumenpostkarten  
50 Glückwunschpostkarten  
50 Bg. Schmitzpostkarten  
2 Pfund Bindfaden  
100 Fliegenfänger

Paul Rapps, Frankenstein  
Wubg.

Tüchtiges

### Alleinmädchen

für Küche und Haushalt  
höherem Lohn für 1. Mai  
später nach Neuenbürg  
Zu erfragen in der Geschäftsstelle  
des Anzeigers.

### Haus- und Küchenmädchen

gesucht.

Wir suchen zum sofortigen  
Eintreten für die männliche  
Abteilung für Haus-  
Zimmerarbeit ein fleißiges  
nicht zu junges Mädchen,  
ebenfalls kann ein Küchen-  
mädchen sofort eintreten.

Verwaltung der  
Heilstätte Charlottenhof

### Gottesdienst

in Neuenbürg  
am Sonntag Quasimodogen  
den 27. April,  
Predigt 10 Uhr (Joh. 20.  
Hed Nr. 220):  
Erlaubnis 1/2 11. Uhr die  
Mittwoch abend 8 Uhr  
sunde.

